

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 197.

Sonnabend, den 16. Juli.

1842.

### Sächsisches Bierfest.

Jeder Leser dieser Zeilen wird sich der Zeiten erinnern, wo es zum Modeton gehörte, Mäßigkeitsvereinen anzugehören oder wenigstens über solche zu sprechen und zu schreiben. In dieser Hinsicht sind aber allzuängstliche Gemüther der Sorge um allzulängliches Absterben entledigt, und nach wie vor wird dem Altvater Gambrinus mehr oder minder gefröhnt. Indes ist nicht zu verkennen, daß seit jener Zeit die Zahl der Brantweinrinker sich um ein Bedeutendes verringert hat, was aber nicht allein der Furcht vor der Cholera, sondern wohl mehr dem fast gleichzeitigen und gewiß lobenswerthen Bemühen inländischer Brauereien zuzuschreiben ist, welche ein besseres und nahrhafteres Bierproduct, als vorher geschah, zu liefern sich bemühten. Dadurch wurde nicht nur dem Brantweintrinken entgegen gearbeitet, sondern es verblieben auch große Geldsummen, die früher für Bier ins Ausland und namentlich nach Baiern ihren Weg nahmen, dem Inlande. Unter denjenigen Brauereien, welche es sich vorzüglich angelegen sein ließen, ein dem Zwecke entsprechendes Lagerbier zu liefern, hat sich wohl unstreitig die Bornaische, was Reinheit und Billigkeit des Bieres anbetrifft, am Vortheilhaftesten ausgezeichnet, da es auf den Körper stärkend einwirkt, ohne mit fremden Bestandtheilen (d. h. dem Körper nachtheiligen) — vermischt zu sein. Auch hat dieselbe seit 15 Jahren ihren Ruhm aufrecht erhalten.

Die Zeit ist da, wo das wahrhaft Gute willig Anklang findet. — Man errichtet Monumente, hält Karstoffel-, Bohnen- und anderweitige Feste und jetzt hat sich eine heitere Gesellschaft, die stets das inländische Verdienst der ausländischen Ruhmredigkeit vorzieht, vereinigt, künftigen Montag ein gemüthliches Bierfest (d. h. ein inländisches) zu feiern. (Herr Einhorn auf den 3 Mühren hat die Güte gehabt, der Gesellschaft seine Localitäten zu überlassen.) Unser Sachsenland ist allerdings nicht das Land, wo die Citronen blühen; aber an Gewerbefleiß, edlem Eifer für das Wahre und Nützliche ist es reich, sehr reich — und Jeder, der sich Ueberzeugung des hier Gesagten erwerben will, so wie jeder brave Verehrer eines guten inländischen Productes ist zu diesem Feste vaterländischer Industrie eingeladen.

**Herr Bapylas Pantaleon Tartuffe,**  
Advocat und Ritter des königlichen Ordens der Ehrenlegion.

Eine Leuchte der Gerechtigkeit! Dieser richtet nicht: er richtet. Er vertheidigt das Pro und das Contra mit derselben

Beredtsamkeit. Ihm ist es ganz einerlei, ob er für euch oder für eure Widersacher sacht. Ihm ist es keine Sache der Ueberzeugung, aber für euch wird es eine Wettrennerfrage. Es handelt sich bloß darum, zuerst an seiner Thür anzukommen. Versichert euch deshalb nicht etwa der besseren Sache, sondern des besseren Cabriolets; wenn nicht durch euer gutes Recht, so siegt ihr doch durch Geschwindigkeit. Euer Gegner hatte zwar das Recht, aber nur ein schlechtes Pferd auf seiner Seite.

Die geheime Chronik des Justizpalastes könnte dennoch Umstände anführen, wo er mit seinen Einsichten beiden Parteien zu gleicher Zeit zu Diensten war. Der einen Partei wurde die schriftliche Consultation, der andern die mündliche Vertheidigungsrede, dieser die Beredtsamkeit, jener die Gelehrsamkeit zu Theil. In beiderlei Arbeiten war er gleich ausgezeichnet. Das nennt er erhabene Unparteilichkeit.

Uebrigens sind seine Worte eben nicht ermutigend. Vor dem Prozeß steht eure Angelegenheit immer sehr schlimm. Aus dieser systematischen Herabsetzung der eigenen Sache zieht er einen doppelten Vortheil:

Eines Theils — verliert er, wenn er verliert, mit allen Ehren des Siegs. — „Ich hatte es euch ja gesagt,“ ruft er. „Wer kann gegen die Unmöglichkeit?“ — Und ihr müßt traurig meinen: „Er hatte mir's freilich gesagt! Was für ein scharfsinniger und gewissenhafter Mann ist das!“

Andern Theils — gewinnt er, wenn er gewinnt, mit aller Lust der Ueberraschung. — „Wahrlich,“ sagt er, „ich hatte wenig Hoffnung! Ihr seid gut durchgeschlüpft! Der Prozeß hat mir viele Mühe gemacht!“ — „Das ist ein geschickter Mann!“ ruft ihr mit der Bewunderung, wie sie jeder triumphirende Prozeßführer gern äußert, aus. „Wie viel Dank bin ich ihm schuldig!“

Und in beiden Fällen bezahlt ihr mit der Anerkennung, welche die Ueberwindung einer jeden Schwierigkeit verdient.

Das heißt Gerechtigkeit. Er war sehr ruhig und sprach leise, erhob aber dagegen die Stimme desto höher, wenn die Rehe an ihn kam. Der Mann würde die Faust ins Feuer stecken, wenn er die Richtigkeit eurer Sache damit beweisen könnte; er würde als Kämpfer in die Schranken treten, um euch dreißig Sous zu retten, wenn im Justizpalast noch Gottesurtheile an der Mode wären. Ihr dankt ihm, wenn er sich wieder hinsetzt und sich die Stirn mit so von Beredtsamkeit erschöpfter Miene abtrocknet, wie Demosthenes gethan, nachdem er Athen gerettet hatte. „Wie viel Dank bin ich Ihnen schuldig!“ spricht ihr in überströmender Erkenntlichkeit



zu ihm, „Sie scheinen ihre Meinung über die Sache geändert zu haben; Sie finden sie jetzt ganz ausgezeichnet gut gestellt. Meinen Dank!“ — Er aber antwortet: „Bei allem dem kommt sie mir schlimmer als je vor und so in Sie versichert, ich würde mich ohne die lebhafteste Theilnahme für Sie nicht damit befaßt haben.“

Die augenblickliche Wärme seiner innern Ueberzeugung reißt ihn oft zu seltsamen Bersen fort. So erzählt man sich, daß er sich eines Tages, weil er beiden Parteien vorläufig mit Rath gedient, in einem solchen Augenblick täuschte und eine ganze Stunde lang auf das Glänzendste gegen seinen eigenen Klienten perorirte. Dieser Unglückliche saß hinter dem Redner in einem Zustande, der allerhöchstens mit der Lage eines Menschen verglichen werden kann, welchem der Zahnarzt anstatt am Backenzahn, der ihn schmerzt, an einem gesunden Schneidezahn herumarbeitet. Nach einer Stunde entsetzlicher Qual wagte der Arme, seinen Cicero beim Armel zu packen, und rief ihm zu: „Aber um Gottes Willen! Sie täuschen sich ja! Ich bin ja der Kläger, den Sie so schlecht behandeln! Passen Sie doch auf!“ —

Ein Gedächtnißblich erleuchtete plötzlich den Geist des Advocaten. — „Es ist wahr,“ antwortete er, sich ganz kurz unterbrechend, in dem nämlichen Augenblick, als er, Thränen im Auge, sich verbreiten wollte über das unglückliche Schicksal der Frau und der fünf Kinder des Beklagten, den man — hier beschuldigte er seinen eigenen Klienten — an den Betstiel bringende wollte. „Beruhigen Sie sich; es hat nichts zu sagen. Sie werden sehen!“ Und alsobald wechselte er Ton und Physiognomie, und mit einem unermesslichen Aufwand von Gelächter, mit jenem Gelächter, welches die Dichter dem Satan leihen, schrie er: „Da sehen Sie, meine Herren, was die Gegenpartei meinem unglücklichen Klienten vorzuwerfen wagt! Sie hören, welch' schreckliche Gesinnungen sie, unverschämt genug, diesem Ehrenmanne zuschreibt! Bitterer Spott! Aber, meine Herren, ich habe zu viel Vertrauen in Ihre hohe Weisheit, als daß ich zweifeln könnte u. s. w.“ Und der Redner ließ eine neue Stunde verstreichen, um auf eine siegreiche Weise sich selbst zu widerlegen, indem er über die unglückliche Familie desselben dieselben Thränen vergoß, die er begonnen hatte über die unglückliche Familie des Andern zu vergießen.

Der Advocat der Gegenpartei wußte wahrhaftig nicht, was er antworten sollte, denn sein Widersacher hatte alle denkbaren Einwürfe von vorn herein zerstückt, indem er sie hatte gelten lassen. Der Erfolg dieses Ketzern war unermesslich. Das Publicum ging nach einander vom Gelächter zu Thränen, und von Thränen zum Lachen über. Man bewunderte die Geschicklichkeit, mit welcher der Redner seine Bertheidigungsrede in zwei Theile getheilt hatte, den einen Contra, den andern Pro, um so seinem Collegen jede Möglichkeit der Replik abzuschneiden. Man verglich diese schöne Taktik der Taktik eines Feldherren, der im Augenblick der beginnenden Schlacht damit anfinge, seinen Feinden Waffen und Schießbedarf wegzunehmen, und nicht eher über sie herzufiele, als bis er es ihnen unmöglich gemacht hätte, sich zu vertheidigen. In den Mustern der französischen Literatur von M. Noël ist die glänzende Entwicklung dieser Verhandlungen

zu finden. Die Richter selbst waren beinahe aufmerksam die ganze Zeit über; keiner unter ihnen schlief, oder beschnitt sich die Nägel, keiner bemerkte sich auf seinem Pulse die Stellung der Processirenden, keiner las sein Journal, keiner drehte die geringste Deute von Papier: dies ist, ohne Widerspruch, der schönste Triumph, den die gerichtliche Beredsamkeit erreichen kann.

Die Wahrheit zu sagen, wußte nie ein Advocat eingebildeten Magistratpersonen besser Aufmerksamkeit zu gebieten, sei es nun durch das Steigen der Stimme bis zum Stimmenumfang einer Orgelpfeife, um einen Anflug von Schläfrigkeit zu zerstreuen; sei es durch das plötzliche Hervorkreischen eines jener klaffenden Worte, die für den Geist eines ermüdeten Richters dasselbe Reizmittel sind, wie ein guter Peitschenhieb auf den Rücken eines kreuzlahmen Pferdes.

Während dieser merkwürdigen Verhandlung zog ihn sein Client das zweite Mal am Schooß seines Rockes, aber in einer Absicht von Mäßigung. Der Redner ließ sich gegen seine Gegner, Klienten sowohl als Beklagten, zu Anschuldigungen von Ungereimtheit, falscher Zusage, Unredlichkeit, Ehrlosigkeit hinreißen, welche anderwärts genügt hätten, hunderttausend Menschen unter und auf einander zu hegen. Dies ist es hauptsächlich, was die örtliche Beredsamkeit auszeichnet. Er überließ sich eben so unverschämtem, ehrenrührigem und verkommenem Ausreden des Privatlebens des Beklagten. Dies ist, wie es in die Augen fällt, noch eines der Vorrechte dieses Standes. Endlich runzelten die beiden Advocaten die Stirnen, brauseten, stampften mit den Füßen, wurden gelb, blau und grün, beleidigten sich mit Worten, drohten sich mit Gebärden, verschlangen sich mit den Augen, dem Anscheine nach bereit, sich auf einander zu stürzen, wie zwei Bullenbeißer, die ihre Herren noch zurückhalten, um sie desto ärger zum Streite zu reizen.

Keine Komödie! geheuchelter Zorn! geheuchelte Ueberzeugung!

Der unerfahrene Client kannte diese Gerichtsgaukeleien nicht. Er fürchtete irgend ein Unglück beim Herausgehen aus der Sitzung und bat seinen Bertheidiger, ihn etwas weniger zu vertheidigen. Aber er mußte vollkommen beruhigt werden, als er nach dem Ausgang des Processes die beiden Cujatius sich vertraulich einander nähern, gegenseitige Glückwünsche an einander richten, sich freundschaftlich die Hände geben und Arm in Arm nach der Trinkstube gehen sah.

Herr Babilas Pantaleon Tartuffe verdient jährlich hunderttausend Franken, indem er also die Leiden seiner Kunden erfindet und vorschüßt. Es giebt ausgezeichnete Schauspieler, die bei gleichem Geschäft nicht ein Adtel davon gewinnen. Wenn sein Vermögen die Höhe erreicht haben wird, der er nachstrebt, wird er sein Cabinet verkaufen, wird sich in den Stand setzen, Deputirter werden zu können, wird gewählt und sucht sich seinen Invalidenposten in der stehenden Magistratur aus. Denn das Richteramt ist die Zuflucht für alte Talente, welche aufhören, so wie für junge Unfähige, welche anfangen. Seine geheuchelte Ueberzeugung wird die Metamorphose der Härte erleiden. Er wird sich künftig abmühen, zischen, stampfen, gelb, blau und grün werden im Namen der Gesellschaft, die ein Austausch von Faustpuffen am



Aufgang einer Schenke, ganz in Thränen und Trauer versetzt, und die ein Kaninchen diebstahl, oder eine nicht genug ehrerbietige Miene vor den Gend'armen in ihren entlegensten Grundlagen erschüttert haben wird.

Als simpler Advocat verteidigte er alle Welt; als General-Advocat wird er alle Welt verklagen. Er sah Alles weiß, er wird Nichts schwarz sehen. Der allverruchteste Bandit war ein vollkommen ehrlicher Mann in seinem Munde; der ehrlichste Mann wird fürderhin nur ein verruchter Bandit sein. Allgemeine Regel: jeder Angeklagte wird nothwendiger

Weise strafbar sein, und der Unschuldige mehr als jeder Andere, denn der Unschuldige wird strafbar sein, weil er unschuldig ist.

Eines Tages wird die Marmorbüste des Herrn Babylas Pantaleon Tartuffe in einer der Nischen des Saales der Paus-Peruz aufgestellt werden. Man weiß, die Nachwelt ist immer gerecht gegen große Charaktere.

Die Nachwelt ist das Tribunal aller Tribunale.

(Aus den zeitgenössischen Skizzen in dem 6. Bande des vom Pariser Literatenvereine herausgegebenen „Babel“.)

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

### Am 8. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thoma:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Kinthardt,
	Besp.	12 Uhr	• D. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	• M. Tempel,
	Mittag	12 Uhr	• Richter,
	Besp.	12 Uhr	• M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	• M. Söfner,
	Besp.	12 Uhr	• M. Küchler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	• M. Raumann,
	Besp.	2 Uhr	• M. Großmann;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	• M. Passig,
	Besp.	2 Uhr	• Semin. Lepß;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	• M. Kris;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	• M. Hänsel,
	Besp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	• Dpiz;
Katechese i. d. Arbeitsschule:		9 Uhr	• M. Schmidt;
kathol Gottesdienst:	Früh	10 Uhr	• Pfarrer Hanke;
ref. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	• Pastor Pirzel.
	Montag		Hr. M. Tempel.
	Dienstag		• M. Lampadius.
	Mittwoch		• M. Gantber.
	Donnerstag		• M. Rück.
	Freitag		• Cand. Buschbeck.

Um 7 Uhr.

### Wöchner:

Herr M. Simon und Herr D. Meißner.

### Notette.

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche:  
„Die Ehre des Herrn ist ewig ic.“, von Mühlh. G.  
„Kyrie“ von Haslinger.

### Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaitirche:  
Credo, von Cherubini.

### Liste der Getrauten.

Vom 8. bis mit 14. Juli.

#### a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. A. Mahler, Bürger und Seilermeister, mit Igfr. J. J. Kästner, Bürgers u. Schneidermstrs. Tochter.
- 2) Hr. H. Wardrop auf Blackfauld bei Glasgow, mit Igfr. K. W. Meyer, Bürgers und Kramers Tochter.
- 3) Hr. A. M. Lange, Bürger, Tischlermeister und Hausbesitzer, mit Igfr. H. W. Koch, Oberaufsehers bei der Straßenbeleuchtung hinterl. Tochter.
- 4) Hr. F. W. Lehmann, Bürger und Buchbindermeister in Schneeberg, mit Igfr. S. A. Deser, Sprachlehrers hinterl. Tochter.
- 5) Hr. J. G. Friedrich, Bürger u. Zinngießermstr., mit Igfr. H. Peger, Müllers in Rickern hinterl. Tochter.
- 6) Hr. E. G. A. Schulze, Bürger und Bierschenke, mit Igfr. F. W. Kirßen, Pferdehändlers hinterl. Tochter.

7) J. G. Winter, Instrumentmacher, mit E. W. Baumann, Leinwandbermeisters aus Saalburg hinterlassener Tochter.

8) Hr. J. H. Koch, Bürger und Drechslermeister, mit Igfr. J. R. Raumann, Sattlermstr. in Großsch Tochter.

9) E. F. A. Bielig, Zimmergeselle, mit Igfr. E. W. Hartung, Einwohners in Reudnitz Tochter.

#### b) Nicolaitirche:

1) Hr. F. B. Solbrig, Kaufmann in Chemnitz, mit Igfr. E. A. Gottwald, Bürgers u. Kaufmanns hier hinterlassener Tochter.

2) Hr. E. R. Hanewald, Handlungs-Buchhalter, mit Igfr. M. F. Seidel, Bürgers u. Kaufm. hinterl. Tochter.

3) Hr. E. H. E. Rehnert, Schneidermstr. in Möckern, mit Igfr. J. E. Krause aus Uechteritz.

4) J. G. Eugenheim, Bäckergehilfe, mit Igfr. E. S. Zehme aus Borna.

5) F. W. G. Enke, Buchstuchdrucker in Sohls, mit Igfr. D. E. Bäh aus Stadt Roda.

6) E. E. Ottomann, Einwohner, mit Igfr. M. E. F. Rasse aus Sohls.

7) F. A. Robert, Hutmachergeselle, mit E. W. Röse von hier.

#### c) Katholische Kirche: Vacat.

#### d) Reformirte Kirche:

Hr. Friedrich Wilhelm Fichtner, Waldhornist beim zweiten Schützenbataillon, mit

Igfr. Marie Louise Hübschmann, Bürgers u. Hausbesitzers hier Tochter.

### Liste der Getauften.

Vom 8. bis mit 14. Juli.

#### a) Thomaskirche:

- 1—2) Hrn. J. G. S. Mannewitz, Kaufmanns Zwillingssohn und Tochter.
- 3) Hrn. F. A. Modes', Bürgers u. Buchhändlers Sohn.
- 4) Hrn. E. L. Zangenbergs, Bürgers u. Kramers Sohn.
- 5) Hrn. G. F. Carstens, Kaufmanns Sohn.
- 6) Hrn. J. A. Schumanns, Lehrers an der Rathsfreischule Tochter.
- 7) Hrn. J. F. Faulmanns, Bürgers u. Mechanici Sohn.
- 8) Hrn. J. E. Wehnerts, Bürgers, Mechanici und Optici Tochter.
- 9) Hrn. F. W. Siegerts, Bürgers und Schuhmachersmeisters Sohn.
- 10) Hrn. J. E. F. Ermischs, Bürgers und Bierschenkens Tochter.
- 11) E. A. Krempe's, Töpfergehilfens Tochter.
- 12) E. G. Thiele's, Instrumentmachers Sohn.
- 13) Ch. E. Edels, Schuhmachergesellens Sohn.
- 14—15) J. E. Reif, Maurergesellens Zwillingssöhne.
- 16) F. A. Brandts, Schieferdeckergesellens Sohn.
- 17) W. Nassoni's, Maurergesellens Sohn.
- 18) G. A. Gottschalks, Handarbeiters Sohn.



- 19) Hrn. H. B. F. Scherell's, D. juris u. Adv. Tochter.  
 20) E. F. A. Haugk's, herrschaftl. Kutschers Tochter.  
 b) NicolaiKirche:  
 1) Hrn. E. D. von Hale's, Advocatens und Gerichts-Directors Sohn.  
 2) Hrn. A. H. Müllers, Bürgers u. Buchbindermeisters Sohn.  
 3) Hrn. E. A. E. Schneiders, Zahlmeisters bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn.  
 4) Hrn. F. B. E. Schwarz's, Siegelack-Fabrikant Tocht.  
 5) Hrn. E. E. Sparfels, ordentl. Lehrers an der ersten Bürgerschule Sohn.  
 6) Hrn. W. E. Knaur's, Handlungs-Commis Tochter.  
 7) G. Seiers, Hausmanns Tochter.  
 8) E. F. Schnabel's, Marthelfers Sohn.  
 9) G. Kirstens, Kutschers Sohn.  
 10) E. A. Richters, Maurergesellens Tochter.  
 11) J. E. Jäckels, Wollarbeiters in den Straßenh. Tochter.  
 c) Reformirte Kirche:  
 Johanne Juliane Selma Planert, Buchdruckers Tochter.

**Notice.**

On Sunday next July 17. Divine Service will be performed in the English language at half past three o'clock p. m. in the Reformed Church by the Rev<sup>d</sup>. P. Fjellstedt.

med in the English language at half past three o'clock p. m. in the Reformed Church by the Rev<sup>d</sup>. P. Fjellstedt.

**Getreidepreise**

vom 10. bis mit 16. Juli.

Weizen	5	Thlr.	5	Ngr.	—	Pf.	bis	5	Thlr.	20	Ngr.	—	Pf.
Korn	3	5	—	—	3	7	5	—	—	—	—	—	—
Berste	2	15	—	—	2	17	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	25	—	—	1	27	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	25	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	10	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—
Heu	—	25	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter	—	12	5	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	7	Thlr.	10	Ngr.	—	Pf.	bis	8	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	6	10	—	—	6	22	—	—	—	—	—	—	—
Eichenholz	5	20	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Ebernholz	4	20	—	—	5	25	—	—	—	—	—	—	—
Kiefernholz	4	5	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—
Korb Kohlen	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schiff. Kalk	—	17	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—

Sämmtliches Holz ist 1 Elle lang.

**Börse in Leipzig, am 15. Juli 1842.**

**Course im 14 Thaler-Fusse.**

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 140 $\frac{1}{2}$	—	And. anal. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	9 $\frac{1}{2}$ *)	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	100
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Ducat, à 3 $\frac{1}{2}$ . . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	Leipziger Stadt-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	100 $\frac{1}{2}$	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserliche do. do. . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	106 $\frac{1}{2}$
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	k. S. —	110	Breslauer do. do. : à 5 $\frac{1}{2}$ As : do.	—	5	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{1}{2}$
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S. 99 $\frac{1}{2}$	—	Passir . do. do. : à 65 As : do.	—	4 $\frac{1}{2}$	K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ : do. do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ : do. do.	113 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$
Frankf. a. M pr. 100 $\frac{1}{2}$ W. G.	k. S. —	102 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species und Gulden : do. idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	Laufende Zinsen à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. Fusa	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 150 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark ein Köln. : do. Silber : do. do. : do.	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl. laufende Zinsen, o. D. à 103 $\frac{1}{2}$	1140	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 6. 21 $\frac{1}{2}$	—	<b>Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.</b>			Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	113 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Franca	k. S. 80 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cassa-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	100 $\frac{1}{2}$	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	105 $\frac{1}{2}$
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 104	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine à 2 $\frac{1}{2}$ im 20 $\frac{1}{2}$ F. v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. } v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	103 $\frac{1}{2}$	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien incl. Div.-Sch. à 100 $\frac{1}{2}$ pr 100 $\frac{1}{2}$	—	118 $\frac{1}{2}$
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 6 Pf. †) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 6 Pf.			—	—	—

**Bekanntmachung.**

Im Besitze einer gegenwärtig hier in Haft befindlichen übelberüchtigten Weibsperson haben sich zwei Geldbeutel, ein rothwollener mit Bronzeschloß, und ein blauwollener mit weißen Perlen besetzt, beide einige Groschen Münze enthaltend, befunden, welche sie am 3. d. Mts. unweit des Brandvorwerkes gefunden haben will.

Wir fordern daher Jedermann, dem diese Beutel abhanden gekommen sind, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.  
 Leipzig, den 14. Juli 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Stengel. Heinze.

**Bekanntmachung.**

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sind die nachverzeichneten Effecten, welche unbes-

kannte Reisende in den Monaten April, Mai und Juni dieses Jahres theils auf dem Tracte der gedachten Bahn verloren, theils in den Wagen zurückgelassen haben, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, allhier zu melden, widrigenfalls damit, nach Ablauf dieser Frist, den Rechten gemäß wird verfahren werden.

Leipzig, den 15. Juli 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Stengel.

Heinze.

Verzeichniß der aufgefundenen Effecten.

- 16 div. Stücke,
- 17 div. Mützen,
- 8 div. Hüte,
- 3 kleine Vorlegeschlösser,
- 3 Tabakbeutel,



- 3 Paar Handschuhe,
- 2 Tabakspfeifen,
- 1 Pfeifenrohr,
- 1 seidner Knicker,
- 1 Stockdegen,
- 1 stählerne Brille mit Futteral;
- 1 Cigarren-Etui,
- 1 Tabak-Etui,
- 1 Doppel-Vorgnetten-Futteral,
- 1 baumwollenes und 1 seidenes Tuch,
- 1 vergoldetes Armiband,
- 1 großer Schlüssel,
- 1 Schnupftuch,
- 1 grüner Schleier,
- 1 Kufack,
- 1 Kufack mit einem Paar Damenschuhem.

### Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 17. Juli: Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten, Posse von Angely Hierauf: Mitten in der Nacht, Posse in 1 Act.



### Extrafahrt

nach Borsdorf, Mochern und Wurzen,  
Sonntags den 17. Juli  
Nachmittags 2 Uhr hin,  
Abends 8 Uhr zurück.

Leipzig, den 15. Juli 1842.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Nächsten Montag den 18. Juli d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr soll auf der Pfarre zu Probstheida ein großer Theil des zum P. Böhmel'schen Nachlasse gehörigen Mobiliars notariell versteigert werden. Leipzig, den 11. Juli 1842.

Adv. Joh. W. Jäger, r. q. Notar.

### Bekanntmachung.

Um es meinen verehrten Kunden zu erleichtern, habe ich mein Waarenlager Gewölbe Nr. 3, Halle'sche Straße verlegt.  
Chr. Lucius, Knopfwaarenfabrikant.

Wer sich über den Nutzen und Gebrauch meiner im vorigen Jahre neu und zweckmäßig eingerichteten

### Anstalt zum Reinigen der Bettfedern

in Kenntniß zu setzen wünscht, dem stehen gedruckte Exemplare darüber gratis zu Diensten. — Noch erlaube ich mir, ferner an mich ergehende Anfragen dahin zu beantworten, daß der Apparat durch meine Arbeiter bewegt wird, und Niemand, wer reinigen läßt, dafür zu sorgen hat, wie es anderswo zu sein pflegt.

J. G. Richter, Mattenfabrikant,

Besitzer der Anstalt, Markt und Barfußgäßchen Nr. 13/175.

### Bekanntmachung.

Da ich in den Stad gesetzt bin, vom 20. d. M. an 20.000 Stück engl. Schiefer zu lagern, mache ich hiermit bekannt, daß die  Elle Doppeldach mit 14 Ngr., einfaches aber mit 12 1/2 Ngr. in Gemeinschaft mit meinem Werkführer aus Dresden angefertigt wird.

G. A. Schindler, Schieferdeckermeister.

Bestellungen werden angenommen: Thomagäßchen Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Die Herren-Kleider-Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt befindet sich blaues No. 3/782, Eingang beim Hrn. Kaufm. Gruner. Auch werden alle Reparaturen der Kleider übernommen u. aufs Beste schnell besorgt. C. G. Liebers.

\*\* Damenhüte und Hauben in schöner Auswahl empfiehlt außerst billig Sophie Tränkner, Petersstr. Nr. 21.

\* Jedem Blumenfreunde, dem es Vergnügen macht, meine Kellenschur in der schönsten Blüthe zu sehen, dem steht es von heute an frei. Auch mache ich bekannt, wer Bestellungen machen w. d., daß vom 1. August an alle Sorten Erdbeerflanzen zu haben sind bei J. G. Anders in Neuseilerhausen.

Grundstück-Verkauf. Eine Scheide auf dem Lande, 6/4 Stunde von Leipzig, mit Tanzsalon, Regeibahn, Garten und schönen Gebäuden. Eine Hypothek kann darauf stehen bleiben. Näheres neue Straße Nr. 1/101, bei Abisch.

### Spülig-Verkauf in der Branntweinbrennerei: Zeißer Straße Nr. 8.

Zu verkaufen steht billig beim Hausmann im Place de repos eine noch fast neue vortheilhaft eingerichtete Destillirblase, 50 Kannen enthaltend, mit Schlangenrohr und Kuhlfaß.

Zu verkaufen steht Verhältnisse halber ein gut gehaltenes Wiener tafelförmiges Pianoforte von angenehmem und starkem Tone, 6 Octaven, zu einem billigen Preise: Johannis-vorstadt, Friedrichstraße Nr. 12/1372, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig ein Bureau mit Glasaufsatz. Das Nähere Brühl Nr. 72/452, 5 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz 1 Secretair: Pruzergäßchen Nr. 6, parterre.



15 bis 20 Stück fette Schweine sind zu verkaufen bei Glendenberg in Mödern.

Eine Meubleurbude mit Concession ist zu verkaufen. Zu erfragen Poststraße Nr. 1, 1 Treppe. J. C. Keitel.

Mutterkränze sind in verschiedenen Arten bei einer Frau zu haben: Nicolaisstraße Nr. 6/752.

Einige hundert Stück beste Gothaer Winterchinken, à Pfd. 5 Ngr., desgleichen zum Rohessen, die die westphälischen weit übertreffen, à Pfd. 5 Ngr. 6 Pf., Wesensteiner Knackwürste, groß und gut, besonders zum Kochen à Paar 2 1/2 Ngr., frische Sülze und täglich warmen Schinken empfiehlt: Dorothea Weise aus Gotha, Grimma'sche Straße Nr. 24/758.

**Struve'sche Mineralwässer,** als: **Selters, Sodawasser, kohlen-saures Bitterwasser etc.,** empfiehlt in stets frischer Füllung, und zu denselben Preisen wie in der Anstalt selbst,  
C. A. Engelhardt, Dresdner Straße Nr. 59.

Die Mattenfabrik von J. G. Richter liefert und empfiehlt Baumwolle zu Bettdecken in jeder beliebigen Größe und Stärke, ff. Baumwolle zur Daguerrotypie und zum chirurgischen Verbruche in möglichster Vollkommenheit und zu billigsten Preisen.

### Robert Voigt,

Thomagäßchen No. 10,

empfehlen einem geehrten Publicum sein aufs sorgfältigste assortirtes Cigarren-Lager zur geneigten Berücksichtigung.

### Varinas-Canaster, in Rollen ff. holl. Portorico)

empfehlen zu den billigsten Preisen

Robert Voigt.

Bon

### Gummi-Bällen

empfangen wir so eben die zweite Sendung in drei verschiedenen Größen.  
Gebrüder Tecklenburg.



Eine Partie moderner Damenhüte und Hauben verkauft, um schnell damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen  
**Ernst Seiberlich,**  
 Petersstraße Nr. 45/36.

**Neue englische Matjes-Häringe,**

Sardines à l'hulle, nord. Kräuter-Anchovis, mar. Muscheln, geräucherten Rheinlachs, mar. Bratskal, Brabanter Sardellen, Hamburger Rauhfleisch, Westph. Schinken, ger. Rindszungen, grüne Oliven, Dregg, Indisch Soya, Selters-Wasser in ganzen und halben Krügen empfiehlt

**J. A. Nürnberg,** am Markte Nr. 2/385.

Die zweite Sendung

**neuer holl. Matjes - Häringe**

erhielt **J. A. Nürnberg,** am Markte Nr. 2/386.

Neue Matjes-Häringe, deren vorzügliche Qualität nichts zu wünschen übrig läßt, empfiehlt billig **Fr. Schwennicke.**

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Stande befindlicher Kronleuchter. Wer ansonnen ist, dergleichen zu verkaufen, wird ersucht, sich bei Herrn **Weszel** zur grünen Linde zu melden.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher, 5 Ellen hoher, 1 Elle 4 bis 6 Zoll breiter Mahogany-Spiegel. Wer selbigen abzulassen hat, melde sich bei dem Spielkartensabrikant **Hrn. Leifching,** Reichsstraßenecke.

Gesucht wird ein Mann für ein vortheilhaftes Geschäft, welcher die nöthige Sicherheit leisten kann. Zu erfragen: Hospitalstraße Nr. 1259, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Hausmann. Mit guten Zeugnissen versehene Personen haben sich zu melden bei  
**Adv. Prasse jun.**

Gesucht wird ein Kutscher zu sofortigem Antritte, dem nichts im Wege steht, mit auf Reisen zu gehen, gute Atteste aufzuweisen hat und vollständig equipirt sein muß. Nur ein solcher mag sich melden im Gasthause zum **Kronich,** in den Morgenstunden zwischen 7 und 9 Uhr.

Es kann ein Tischlerarbeitsstück auf Meubles Arbeit erhalten bei dem Tischlermeister **Klingner** in Volkmarisdorf.

Gesucht wird eine weibliche Person, welche sich in den Nachmittagsstunden des Sonntags einem Verkaufsgeschäfte unterziehen will. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Kindermädchen; solche, die gute Zeugnisse haben, können sich melden: im Schrödergäßchen, **Hrn. Heßlings** Haus, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. August ein Kindermädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, im großen Kuchengarten.

Eine Auwärterin, welche nicht zu entfernt wohnt, ordentlich und reinlich ist, wird gesucht: **Salomonstr. Nr. 5,** 2 Tr.

\* Es wird zum 1. August ein Dienstmädchen gesucht, das Hausmannskost zu bereiten versteht, sich dabei willig und bescheiden anderer Arbeit unterzieht und Zeugnisse der strengsten Ehrlichkeit, wie auch der Reinlichkeit beizubringen im Stande ist. Nur die, welche den genannten Anforderungen entsprechen, mögen sich in den Nachmittagsstunden von 4 bis 6 Uhr melden, im **Fürstendause** 2. Etage.

\* Ein ordnungsliebendes und insbesondere wegen ihrer Ehrlichkeit mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritte oder auch mit dem 1. August gesucht. Das Nähere zu erfahren in der Einnahme des **Frankfurter Thores.**



Ein junger Mensch, unverheirathet, gelernter Kunstgärtner, von auswärtig, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gehülfe oder auch als selbstständiger Gärtner, und erbietet sich alle in sein Fach einschlagende Arbeit gern und willig selbst zu verrichten. Auskunft hierüber ertheilt der Hausbesitzer, **Serbergasse 61.**

Dienst gesucht. Ein Mädchen, das im Kochen wohl erfahren ist, sucht bei einer anständigen Familie ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen oder Adressen abzugeben beim Hausmann in Kochs Hofe.

\* Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. August als Wirthschafterin oder Köchin ein anderweitiges Unterkommen. Näheres im **Gewölbe, Thomasgäßchen Nr. 9.**

Vermiethung. In einem ganz nahe an der Stadt gelegenen freundlichen Dorfe ist ein ganzes, geräumiges, sehr solid, elegant und bequem gebautes Haus nebst großem Garten, auch Pferdestall und Wogenremise, an eine Familie, welche Sommer und Winter daselbst zu wohnen gedenkt, von Michaelis an unter sehr billigen Bedingungen zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

**Adv. Conrad Schleinig.**

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Verkauflocal in der **Grimm. Straße 1 Tr. hoch.** Näheres: **Sporerg. 7, parterre.**

Zu vermieten sind jetzt oder in nächsten Messen: die erste Etage zu einem Waarenlager, eine helle trockne, gewölbte Niederlage, geräumige Hausstände und Hofkammern dazu, in **Nr. 25 der Katharinenstraße,** von

**Adv. Prasse jun.**

Zu vermieten ist auf der **Reiher Straße** billig eine meßfreie, ausmeublirte Stube, nebst geräumiger Schlafkammer, an ein paar ledige Herren. Näheres bei **Hrn. Kaufmann Stock** daselbst im Gewölbe.

Zu vermieten ist an einen Herrn oder Dame eine Stube nebst Kammer ohne Meubles, und sogleich zu beziehen: **Burgstraße Nr. 18, 4. Etage.**

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles, auch Schlafstellen für solide Personen: **Serbergasse Nr. 18,** im Hofe links, die 3. Treppe, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Logis an der **Dresdener Straße** in **Nr. 30, 3 Treppen,** für 38 Thaler.

Zu vermieten ist zu Michaelis an stille Leute ein Logis mit schöner Aussicht zu 24 Thlr.: **Friedrichstraße 10/1390.**

Zu vermieten ist zu Michaelis, an eine anständige Familie, eine Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, in angenehmer Lage der inneren Stadt. Zu erfragen bei **Walther & Co., Thomasgäßchen Nr. 9.**

Ein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: **Schulgasse Nr. 2, 3. Etage.**

Ein Familienlogis, parterre, mit 2 Stuben, nebst Zubehör, ist lange **Strasse Nr. 26** zu vermieten u. Michaelis zu beziehen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen: **Markt Nr. 17/2,** im Hofe links 3 Treppen.

Morgen Sonntag den 17. Juli  
**Sommervergnügen**  
 der Gesellschaft  
**„Verein“**  
 in **Böbigker.**

**Der Comité.**

Morgen früh und Nachmittags  
**Concert bei Honorand.**



**Concert**in **Zweinaundorf,**morgen Sonntag den 17. Juli, vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons. Es ladet ergebenst ein **C. Kühne.**

Die Personenwagen gehen Nachmittags regelmäßig; Bestellungen, zu allen Stunden, nehmen an

**Sander & Werner.****Großes Extra-Concert  
im großen Kuchengarten**

Montag den 18. Juli 1842.

**Morgen Concert  
im großen Kuchengarten.**Kirschuchen und andere Obst- und Kaffeeuchen sind von früh an zu haben. **A. Krahl.****Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik  
in der Oberschenke zu Goblitz.****Stechvogelschießen in Nachern,**

Sonntag den 17. Juli,

wobei Concert vom Musikchore des 3. Schützenbataillons stattfindet. Um zahlreichen Besuch und Theilnahme bittet ergebenst **Lenne.**

Einladung. Zum Sternschießen und Tanzmusik im neuen Saale Sonntag den 17. Juli ladet ganz ergebenst ein

**N. Klingner** auf dem heitern Bl'd.**Bekanntmachung.**

Morgen Sonntag den 17. d. M. halte ich Tanzmusik, wobei ich mit guten Getränken aller Art bestens aufwarten werde. Um gültigen Besuch bittet

**F. Günz** in Ströteritz.**Morgen Sonntag****gut besetzte Tanzmusik in Plagwitz  
und Bogelschießen mit Rüstungen,**

wobei ich mit Kirsch- und mehren Sorten Kaffeeuchen bestens aufwarten werde. Alles Gebäck ist früh 5 Uhr fertig.

**J. G. Düngefeld.****Morgen Sonntag den 17. d. M. ladet  
zum Sternschießen mit Büchsen ergebenst ein  
Carl Hofmann in Eytzra.****Abtnaundorf.**Morgen Sonntag Concert- und Tanzmusik. Personenwagen-Abgang: 2, 3 $\frac{1}{2}$  und 5 Uhr. **A. Leuchte.****Möckern.**Sonntag den 17. ladet zum Concert und Tanzmusik rebst Schachfest ergebenst ein **C. Heinze.****Gasthof zu Lindenau.**Morgen ladet zu gutbesetzter Tanzmusik ergebenst ein **Sauschild.****Oberschenke in Eutritzsch.**

Sonntag den 17. Juli ladet zu gutbesetzter Tanzmusik, so wie zu verschiedenen Sorten Kuchen ergebenst ein

**Schönberg.****Sonntag den 17. Tanz im Gräfe'schen Local  
cafe zu Eutritzsch.****Schleußig.**Sonntag den 17. Juli früh und Nachmittags Concert nebst Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons; mit kalten Speisen und guten Getränken werde ich bestens aufwarten. Es ladet ein gebrütes Publicum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein **G. Serber.****Morgen ist in Thecla Tanz.****Abtnaundorf.**Morgen Sonntag Stachelbeer-, Johannisbeer-, Kirsch-, Kartoffel- und verschiedene Kaffeeuchen. **Aug. Leuchte.****Einbock,****echt Münchener,**aus der empfohlensten Brauerei empfang und zapft heute an **J. G. Jüll** im Tunnel.

Heute ladet zu einem Glase ganz feinem Münchener Einbock, so wie Abends zu Allerlei ganz ergebenst ein

**Wahle, Thomaskirchhof Nr. 19.**

\* Ein ausgezeichnetes Braun-Bier, dem Merseburger gleich, wie auch Borna'sches und Tauchaer Märzlagerbier wird rein und unverfälscht verzapft bei

**F. Sebastian, kleine Fleischer-gasse Nr. 10.****Einladung.**Heute Abend zu Allerlei und Stockfisch mit Schoten, so wie zu **feiner Gose**, ladet ergebenst ein**Ernst Demichen, Burgstraße Nr. 24.**

Einladung. Sonntag den 17. Juli früh 10 Uhr ladet zu Speckuchen nebst einem guten Glase Tauchaer Lagerbier ergebenst ein

**Lud. Ferd. Bauer,**

Ecke der Eisenbahn- und Mittelstraße.

Einladung. Morgen zu selbstgebackenem Kuchen, verschiedenen Speisen, guten Getränken und Tanzvergnügen ladet ergebenst ein **C. Gerhardt** im Alziengarten zu Reudnitz.Zum Kirschfeste Sonntag den 17. Juli ladet ergebenst ein **Ritter** in Meusdorf.Morgen als den 17. Juli ladet zu Kirschuchen ergebenst ein **F. Tuschmann** in Ströteritz.

\* Morgen Sonntag giebt es Wurstsuppe in Nr. 1 in Goblitz, nahe am Exercierplatze.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr **Speckuchen** bei **G. Pöhler** neben Stadt Hamburg.Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr **Speckuchen** bei **F. G. Jüll** im Tunnel.**Iduna — Regeltag.**

Verloren wurde vorgestern Abend vom Fleischerplatze bis zum großen Blumenberge ein mit blauen Perlen gesticktes Gargaren-Stuis. Der ehliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Local-Comptoir für Leipzig abzugeben.

Gefunden wurde ein werthvolles Armband, das der rechtmäßige Eigentümer gegen Erstattung der Anzeigengebühren beim Finder, dem Musiker und Pianostimmer **Müller**, Schützenstraße Nr. 5, empfangt**Verlaufen**

hat sich am 14. d. M. eine junge Jagdhündin, weiß und braun gezeichnet, mit meinem und des Hrn. Baron v. Sagedorn Namen und Steuerzeichen versehen. Wer denselben in Nr. 21, Petersstraße, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.


**Carl Rohr.**



**Stadt Wien.**

Entlaufen ist ein gelber Figgund, mit der Steuernummer 2105 versehen. Wer denselben zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Entlaufen ist am 14. Juli Abends eine kleine gelbe Hündin, versehen mit Messing-Halsband und Steuerzeichen Nr. 1742. Wer dieselbe zurückbringt, erhält eine Belohnung in der Nicolaitraße Nr. 51/599, 2. Etage.

 Ein junger Bulldogge, männlichen Geschlechts, von brauner Farbe, mit weißen Flecken, mit einem Halsbande von Messing, auf welchem die Steuer-marke Nr. 2026 befestigt ist, hat sich verlaufen. Derjenige, welchem der bezeichnete Hund zugehört ist, wird gebeten, denselben gegen Erstattung der Futterkosten im Barfußgäßchen Nr. 10 abzugeben.

Anzeige. Meinen geehrten Kunden mache ich hiermit bekannt, daß ich am heutigen Tage meinen Handarbeiter **Böhme** aus erheblichen Gründen aus meinem Dienste ent-

lassen habe, und verbinde damit die ergebenste Bitte, Selber für mich ihm nicht anzuvertrauen.

**E. Dathe**, Inhaber der Gerhardt'schen Weinessig-Fabrik.

**Aufforderung.**

Alle diejenigen, welche der Material-, Tabak- und Weinhandlung des Herrn **Alexander Hofeld** in Leipzig Schulden, werden, Kraft mir ertheilter Generalvollmacht, hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen an mich Zahlung zu leisten, unterbleibenden Falls aber der Klagestellung gewärtig zu sein. Leipzig, den 16. Juli 1842.

Adv. **Heinrich Graichen**, Burgsteins Garten.

Allen unsern lieben Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß gestern früh halb 9 Uhr unsere geliebte **Antonie** an der häutigen Bräune im 7. Jahre entschlafen ist. Leipzig, den 14. Juli 1842.

**F. J. Bucherer** nebst Frau, und deren Kinder: **Franziska, Pauline und Georg.**

**Einpässirte Fremde.**

Se. Durchlaucht der Prinz von Schwarzburg-Rudolstadt, von Berlin, in Stadt Rom.

Appel, Madame, von Greifenberg, goldnes Horn.  
 Asbeck, Kaufmann von Ansbach, Stadt Wien.  
 Anger, Dekonom von Göttingen, Hotel de Pologne  
 Kaly, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.  
 v. Below, Frau, von Göttingen, großer Blumenberg.  
 Bergmann, Kaufmann von London, Hotel de Russie.  
 v. Bodungen, Rittergutsbesitzer von Heiligenstadt, Palmbaum.  
 Boy, Kaufmann von Greifswalde, und  
 Bandholz, Kaufmann von Lübeck, Hotel de Saxe.  
 Bergmann, Frau Pastor von Braunschweig, Rheinischer Hof  
 Bettge, Mad. nebst Fam., von Torgau, Stadt Hamburg.  
 v. Bredow, Graf, Major von Berlin, und  
 Bregmann, Kaufmann von Sebnitz, Stadt Rom.  
 Breithaupt, Candidat von Freiberg, Plauenscher Hof.  
 Burba, Adels-Marschall von Litthauen, Hotel de Baviere.  
 Bietke, Fräulein, von Stettin, Hotel de Baviere.  
 Campana, Graf, Oberst von Magdeburg, Hotel de Saxe.  
 Gatter, Reg. Secretair von Magdeburg, Stadt Rom.  
 v. Carbe, Gutsbesitzer von Berlin, Hotel de Baviere.  
 Döring, Kaufmann von Cassel, Palmbaum.  
 Diekmann, Kaufmann von Magdeburg, Frankfurter Straße 12.  
 v. Dajlewsky, Gutsbesitzer nebst Fam., von Warschau, Hotel de Bav.  
 v. Diepenbrogger, Freiherr, Officier von Düsseldorf, Hotel de Bav.  
 Engel, Privatier von Leipzig, Stadt Berlin.  
 v. Frankowski, Oberst von Warschau, Hotel de Baviere.  
 Goll, Fräulein, von Hamburg, Hotel de Baviere.  
 Gerlach, Frau Rätin, von Gotha, Palmbaum.  
 Grumbach, Kaufmann von Pforzheim, Hotel de Saxe.  
 Guth'end, Partic. nebst Gem., von Berlin, Hotel de Pologne.  
 Gott, Particulier von London, großer Blumenberg.  
 Hettling, OEG-Rath nebst Fam., v. Wolfenbüttel, Hotel de Baviere.  
 v. Hippiel, Lieutenant von Magdeburg, Stadt Rom.  
 v. Hohenthal, Graf von Königsbrück, Hotel de Baviere.  
 Hornilton, Particulier von Stockholm, Stadt Rom.  
 Jahn, Dekonom von Delitzsch, Plauenscher Hof.  
 Joll, Postbeamter von Berta, Hotel de Pologne.  
 v. Jalle, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Baviere.  
 v. Jartmann, Officier von Akeröleben, Hotel de Baviere.  
 Heubacker, Kaufmann von Paris, Hotel de Pologne.  
 Hartung, Oberförster von Königshoff, deutsches Haus.  
 Hoffmann, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garal.  
 Hottop, Kaufmann nebst Gemahlin, v. Cassel, und  
 Hill, Priester von London, großer Blumenberg.  
 Jblée, Madame, von Cassel, großer Blumenberg.  
 Jügel, Fräulein von Graudenz, Hotel de Baviere.  
 Jordan, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.  
 Jaks, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.  
 Jördens, Kaufmann von Dresden, Plauenscher Hof.  
 Jalli, Fräulein, von Stettin, Hotel de Baviere.  
 Kling, Rentier von London, Hotel de Baviere.  
 Kern, Madame, von Raumburg, Hotel de Pologne.  
 Kleinlicher, Hofmusikant von Altenburg, blaues Roß.  
 v. Köppen, Hauptmann nebst Fam., von Magdeburg, und  
 Kunig, Madame, von Hamburg, Hotel de Baviere.  
 Krüger, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.  
 Koppe, Fabrik. nebst Fam., von Salzwedel, Stadt Hamburg.  
 Kllan, Professor, D., von Bonn, Rheinischer Hof.  
 Korpeka, Madame, von Bayreuth, und  
 Krüger, Professor von Dresden, schwarzes Kreuz.

Koch, Kaufmann von Wien, Hotel de Baviere.  
 Köster, Dekonom von Schwerin, Stadt Gotha.  
 v. Kamecke, Lieutenant von Berlin, Hotel de Russie.  
 Kienig, Kaufmann von Delfingen, Stadt Hamburg.  
 v. Konar, Graf, Rentier von Potsdam, und  
 Lang, Fräulein von Graudenz, Hotel de Baviere.  
 Lucius, Frau Buchdruckerbes. von Dresden, Rheinischer Hof.  
 Lübeck, Rittergutsbesitzer von Jüden, Palmbaum.  
 v. Lynar, Frau Gräfin von Potsdam, Hotel de Baviere.  
 Leonhardt, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.  
 Limogin, Kaufmann von Paris, Hotel de Saxe.  
 Lasse, Madame, von Hannover, Hotel de Baviere.  
 Löcher, Madame, von Berlin, Grimma'sche Straße 11.  
 Laffon, Graveur von Stockholm, Stadt Rom.  
 Martens, J. u. K., Kaufleute von Bismar, und  
 Mayr, Kaufmann von Bogen, Hotel de Baviere.  
 Müller, Kaufmann von Greifswalde, Hotel de Saxe.  
 Meyer, Mad. nebst Sohn, v. Braunschweig, Rheinischer Hof.  
 Müller, Dekonom von Altenburg, blaues Roß.  
 v. Niegrath, Gutsbesitzer von Bittel, Stadt Rom.  
 Nealean, Kaufm. nebst Fam., von London, Rheinischer Hof.  
 Planc, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.  
 Pfler, Actuar von Leipzig, Hotel de Pologne.  
 Pilz, Kaufmann von Prag, und  
 Petitpierre, Mechanikus von Berlin, Hotel de Baviere.  
 Rothe, Mühlend. nebst Gem., von Göttingen, Hotel de Pologne.  
 v. Rudolph, Major von Berlin, Stadt Rom.  
 Rothe, Kaufmann nebst Gem., von Lübeck, Hotel de Saxe.  
 Rothschild, Kaufmann von Göttingen, Palmbaum.  
 Rogier, Kaufmann von Dresden, Stadt Wien.  
 Stölzer, Frau Justizcommiff. von Dresden, Palmbaum.  
 v. Sydow, Baron, Particulier von Grag, Hotel de Baviere.  
 Steinhner, Ober-Reg.-Rath u. Fam., v. Magdeburg, Rhein. Hof.  
 Schlegel, Banquier von Hirschberg, und  
 Sander, Particulier von Hannover, Hotel de Baviere.  
 Sieg, Fabr. nebst Gem., von Salzwedel, St. Hamburg.  
 Schlippe, Kaufmann von Altenburg, Hotel de Pologne.  
 Sanders, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.  
 Schnars, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Saxe.  
 Schrecker, Inspector von Torgau, goldnes Horn.  
 v. Stösch, Officier von Coblenz, Hotel de Baviere.  
 Schmidt, Kaufmann nebst Familie, von Stettin, Hotel de Russie.  
 Senke, Lieutenant von Berlin, Hotel de Pologne.  
 Schöndorf, Inspector von Danzig, Hotel de Baviere.  
 Thiele, Prediger von Grieben, Palmbaum.  
 Töle, Madame, von Hannover, Hotel de Baviere.  
 Westheim, Kaufmann von Hannover, Hotel de Baviere.  
 Wollenhorn, Particulier von Dresden, Stadt Rom.  
 Will, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.  
 Wiltz, Kaufmann von Annaberg, Rheinischer Hof.  
 Wiefinger, Particulier von Berlin, Stadt Berlin.  
 Wöwsky, Fürst Duchl., Staatsrath nebst Befolge, von Petersburg, in Stadt Rom.  
 Weisner, Madame nebst Familie, von Weiskens, Hotel de Baviere.  
 Werchagen, Kaufmann von Lüdenscheld, Stadt Hamburg.  
 Walewski, Gutsbesitzer von Warschau, Hotel de Baviere.  
 v. Wischau, Frau Rittergutsbes. nebst Fam., v. Jessen, gold. Horn.  
 Zey, Archt von Berlin, schwarzes Kreuz.  
 Zeltner, Kaufmann von Nürnberg, goldner Kranich

Druck und Verlag von **C. Holz.**